

# Über 150 verschiedene Seilbahnen

Philipp Kolb stellt alte Bilder ins Netz / Etwa 2 000 registrierte Benutzer tauschen sich

**PFORZHEIM Briefmarken, Überraschungseierfiguren oder Schmetterlinge interessieren ihn nicht. Philipp Kolb sammelt etwas Anderes. Das Objekt seiner Begierde sind Bilder von stillgelegten Seilbahnen.**

Von  
Paul Wolff

Mehr als 150 verschiedene Seilbahnen, Skilifte, Korbhänge und Gondelbahnen aus den unterschiedlichsten Ländern hat der 20-Jährige auf einer eigenen Homepage versammelt. Ein Vergnügen nur für Freaks und Spinner? „Eigentlich nicht“, lacht Kolb. „Es gibt mehr Leute als man denkt, die sich für so etwas interessieren.“ Gut 2 000 registrierte Benutzer tauschen sich im Forum der Seite über Themen wie „Seilbahntechnik“, „Gerüchte über Seilbahnen“ oder „Seilbahn-Oldtimer“ aus.

Kolb selbst kam bereits bei seiner ersten Seilbahnfahrt im Alter von vier Jahren auf den Geschmack. „Damals machte ich mit meinen Großeltern einen Ausflug nach Oberstdorf und wir fuhren mit einer Großkabinenbahn auf das Fellhorn“, erinnert sich der gebürtige Pforzheimer. „Seitdem faszinieren mich Seilbahnen aller Art.“ Infoseiten über funktionsfähige Seilbahnen gab es seiner Meinung nach im Internet aber schon genug. Daher entschloss sich der Gymnasiast, der in Pforzheim das Na-

turwissenschaftliche Gymnasium besucht, eine Seite über ehemalige und vergessene Anlagen ins Leben zu rufen. „Die alten Anlagen sind sowieso viel interessanter“, findet Kolb. „Dort sieht man wenigstens noch was von der Technik.“

Etwas mehr als die Hälfte der Seilbahnen auf seiner Seite hat er selbst fotografiert. Die restlichen Bilder haben ihm andere Seilbahnbegeisterte geschickt. Und so finden sich unter den vielen deutschen, schweizerischen und österreichischen Bahnen auch exotische Anlagen aus den USA und Südafrika. Die Vielfalt an unterschiedlichen Bahnen nimmt laut Kolb allerdings immer mehr ab. „Vor einigen Jahren gab es im deutschsprachigen Raum noch rund 20 Seilbahnhersteller, heute sind es nur noch zwei“, sagte Kolb. „Aus technischer Sicht wird die Sache also langweiliger.“

Die Technik nämlich ist es, die Kolb an den Anlagen am meisten interessiert. Wie sind die Stützen konstruiert, was für Rollen wurden verwendet, welche Sicherheitsvorkehrungen wurden getroffen? Solchen Fragen geht der technikbegeisterte Pforzheimer mit Freuden nach. Im Keller hat er in kompletter Eigenarbeit das Modell eines Einersessellifts zusammengebastelt. Und wenn er Zeit hat, fährt er auch mal gezielt zu einer alten Seilbahn in Deutschland, die er noch nicht kennt, um ein paar Bilder zu machen. „Eigentlich läuft die Sache mit den Seilbahnen aber so nebenher“, sagt Kolb. Auf keinen Fall sei er ein fanatischer Seilbahnjäger.

Dazu fehlt ihm auch die Zeit. Denn Seilbahnen sind nur eines seiner zahlreichen Hobbys. Der Tüftler interessiert sich au-

ßerdem für Freizeitparks und Kirmes. Auch hier hat er eine Seite ins Netz gestellt, auf der er Bilder verschiedener Festplätze präsentiert. Außerdem programmiert er gerne und werkelt in seinem Zimmer ständig an verschiedenen technischen Geräten. Einen Beamer, einen Scanner und verschiedene Lautsprecher hat er bereits gebaut. Im Moment arbeitet er an einem „Moving Head“, ein Scheinwerfer, der sich frei in alle Richtungen drehen kann. „Meine Eltern finden das Alles gar nicht toll“, schmunzelt Kolb. „Die Bastelei macht natürlich viel Dreck und irgendwo muss man die Sachen ja auch lagern.“

Beigebracht hat er sich das technische Know-how zum größten Teil selbst durch viel Ausprobieren. „In der Schule lernen wir in der Hinsicht gar nichts“, so Kolb. Sein Berufswunsch nach dem Abitur geht dann auch ganz klar in die Richtung Elektrotechnik oder Maschinenbau. Auch die Arbeit bei einem Seilbahnhersteller könnte er sich vorstellen. Bereits vor einigen Jahren wollte er zusammen mit anderen Seilbahnfreunden einen stillgelegten Skilift wieder zum Laufen bringen. Das Projekt scheiterte jedoch an der Finanzierung. „Wir waren einfach zu wenige und haben keinen Sponsor gefunden“, erzählt Kolb.

Außerhalb des Internets hat er nur einen Freund, der seine Leidenschaft für Seilbahnen teilt. Dabei hält Kolb sein Hobby für gar nicht so ungewöhnlich. „Ich vergleiche das immer mit Eisenbahnbegeisterten“, sagt er. „Die können auch fünf Stunden über Eisenbahnen reden. Wir reden eben über Seilbahnen.“



Philipp Kolb zeigt eine Website, auf der Fotos auf der Seite über interessante Themen wie „S-

**Die Seilbahnen  
im Internet:**

■ [www.lost-ropeways.de](http://www.lost-ropeways.de)



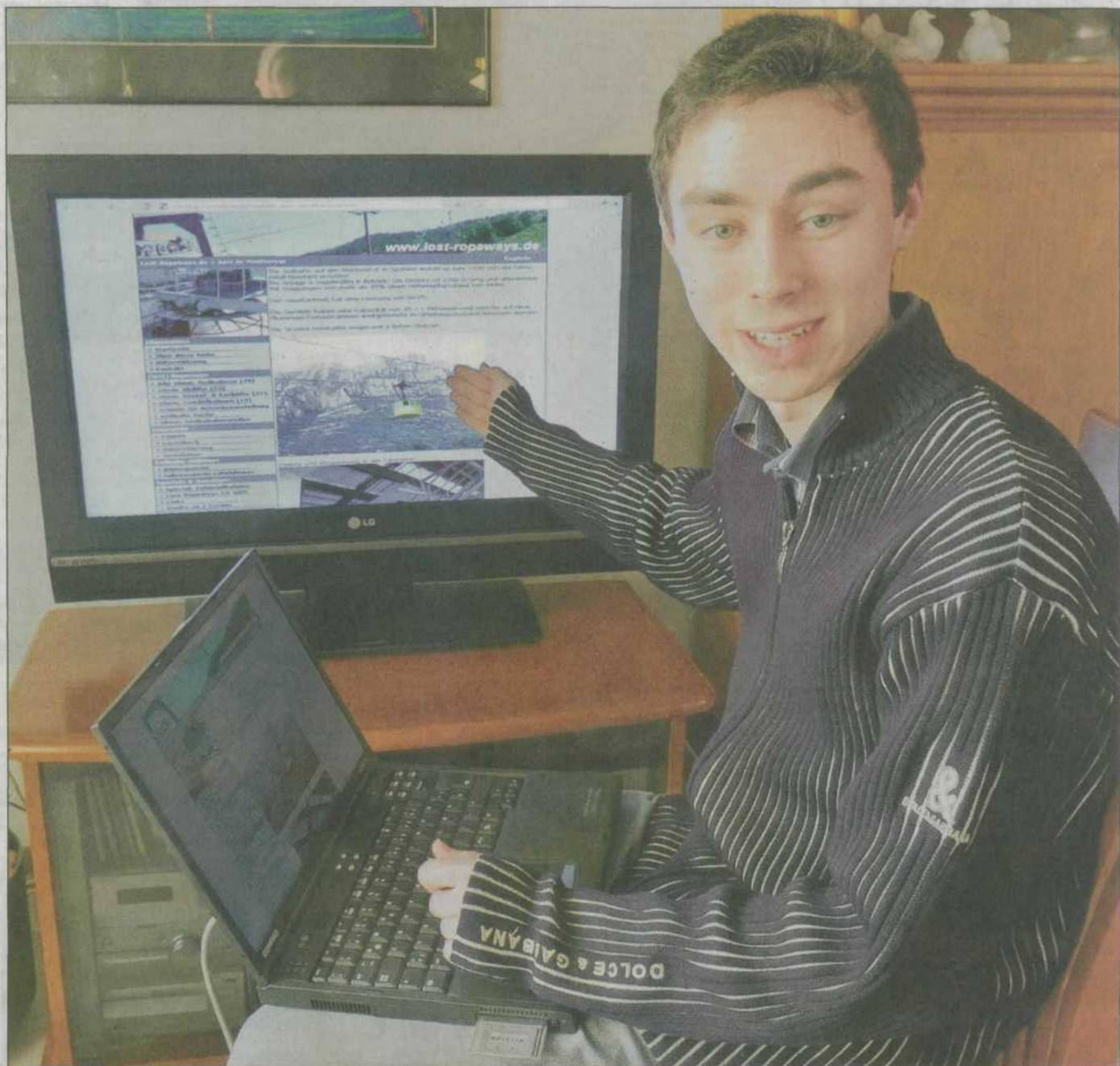
## ene Seilbahnen auf der Homepage

000 registrierte Benutzer tauschen sich inzwischen im Internet-Forum aus

zeitparks und hier hat er eine gestellt, auf der hiedener Fest- ert. Außerdem er gerne und nem Zimmer hiedenen techn. n. Einen Be- nner und ver- sprecher hat er m Moment ar- nem „Moving einwerfer, der ichtungen dre- ine Eltern fin- gar nicht toll“, b. „Die Bastelei viel Dreck und man die Sa- ern.“

at er sich das ow-how zum lbst durch viel . In der Schule er Hinsicht gar o. Sein Berufs- em Abitur geht z klar in die rotechnik oder Auch die Ar- eilbahnherstel- sich vorstellen. inigen Jahren men mit ande- eunden einen lift wieder zum i. Das Projekt h an der Finan- aren einfach zu haben keinen iden“, erzählt

s Internets hat eund, der seine ür Seilbahnen Kolb sein Hob- so ungewöhn- iche das immer nbegeisterten“, nnen auch fünf isenbahnen re- eben über Seil-



Philipp Kolb zeigt eine Website, auf der Fotos von stillgelegten Seilbahnen zu sehen sind. Gut 2 000 registrierte Nutzer tauschen sich auf der Seite über interessante Themen wie „Seilbahntechnik“ oder „Gerüchte über Seilbahnen“ aus. Foto: dpa